

Irland und die Segensprüche

V: Na, Ann-Kathrin, hast du dich zu Hause schon wieder eingelebt?

A: Noch nicht so ganz. Wenn man ein halbes Jahr in Irland gewesen ist, muss man sich an Deutschland erst mal wieder gewöhnen.

V: Ist Irland so anders?

A: Das kann man wohl sagen! Zumindest ist das Bier da viel besser.

V: Ann-Kathrin, du hast da doch wohl nicht getrunken?

A: Klar, jeden Abend. Ein Pub nach dem Anderen. Und immer so viel, wie irgendwie reingeht. Du weißt doch: Speck in der Pfanne, Bier in der Kanne, Grütze im Fass, das ist was! Nee, im Ernst. Ist eine ganz andere Welt in Irland.

V: Nicht bloß, was das Bier angeht?

A: Nein auch sonst. Du kennst doch als Pastor diese Segensprüche, den irischen Reisesegen und so was. Die Leute da in Irland sind wirklich ein bisschen so. Immer und überall bitten sie Gott, er möge doch seinen Segen geben.

V: Nicht bloß am Ende des Gottesdienstes in der Kirche?

A: Ach was, jeden Tag und überall. Beim Brotbacken sagt sie: Gott mag ja wohl seinen Segen geben für dieses Brot, das ich gerade backe. Und wenn einer es im Rücken hat, sagt er: Möge Petrus die Schmerzen aus meinem Rücken nehmen ...

V: Oh, das kommt mir nun gerade recht!

A: Musst Petrus mal fragen. Und wenn in Irland einer den anderen besucht, kommt erst einmal so was wie: Dein Dach soll nie einfallen. Und diejenigen, die darunter wohnen, sollen sich nie streiten. Nicht bloß so ein kurzes „Moin“!

V: Du willst mir ja wohl nicht erzählen, dass alle Menschen in Irland so fromme Leute sind, dass sie von morgens bis abends bloß an Gott denken!



A: Öfter als wir machen sie es bestimmt. Einmal habe ich einen alten Mann gehört, der beim Stopfen seiner Pfeife gesagt hat: Möge Gott das Kraut segnen, das ich nun rauchen will. Und weißt du, was die Menschen in Irland machen wollen, wenn Jesus wiederkommt?

V: Sich in der Kirche versammeln?

A: Nein, sie wollen einen großen See mit Bier volllaufen lassen, ein See voll Bier, wenn Jesus wiederkommt. Das ist doch mal ein Segen: Ein See voll Bier!

V: Fängst du schon wieder vom Trinken an.

A: Nee, ich spreche noch immer vom Segen und davon, wie die Menschen in Irland sich freuen, dass Gott da ist. Egal, was passiert, morgens, mittags, abends, beim Aufstehen und bis zum Ins-Bett-Gehen, im Stall und auch in der Kirche, überall Segen. Man muss bloß richtig hinsehen.